

VERSCHLEPPT NACH HILDESHEIM „Lebe wohl, Charkow“

Maria Antonowna Denisowa, geb. Us
* 26.03.1926 in Charkow (Sowjetunion)

Die Front war ja ziemlich nah, und sie haben die ganze Jugend abgeholt. Autos um Autos sind angekommen, voll mit Jugendlichen. Und in Cholodnogorsk¹, ganz in der Nähe, gab es ein Gefängnis. Dort sind lauter Mädchen eingesperrt. Sie haben geflucht und geraucht. Und ich war allein wie ein Küken. „Hör auf zu heulen! Los!“ Das war's. Sie haben mir eine Zigarette gegeben: „Rauch eine!“ Also habe ich geraucht. Sie haben geflucht, also habe ich auch geflucht. Und so bin ich in eine andere Welt geraten.

Dann hat man ununterbrochen unendlich viele Leute gebracht. Das ist wohl am 18. Mai gewesen. Die Front war ja in der Nähe, und sie wollten die ganze Jugend aus Charkow wegschaffen. Man hat alle versammelt und am frühen Morgen in Reihen aufgestellt. Polizei, Hunde und Waffen – stellen Sie sich das vor! Wer waren wir denn?! Sind abgeholt worden und eingesperrt! Nicht zu fassen! Wie Verbrecher! Man hat uns zum Bahnhof gebracht und in Viehwaggons gepfercht. Die wurden verriegelt. Wir haben „Lebe wohl, Charkow!“ geschrien.

Interview am 24. Juni 2008 bei Charkiw; Interviewführung: Dmitri Stratiewski und Angela Martin, Kamera: Hanna Sjöberg; Übersetzung Raissa Sadowski. Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit / Sammlung Berliner Geschichtswerkstatt

¹ Gemeint ist Cholodna Gora, heute ein Teil von Charkiw.